

Die pädagogische Konzeption für die AG „Lernen lernen“ in der Jgst. 5 im Kontext des Methodencurriculums am Gymnasium Borghorst (2009)

Entstehung und Zielsetzung der AG „Lernen lernen“

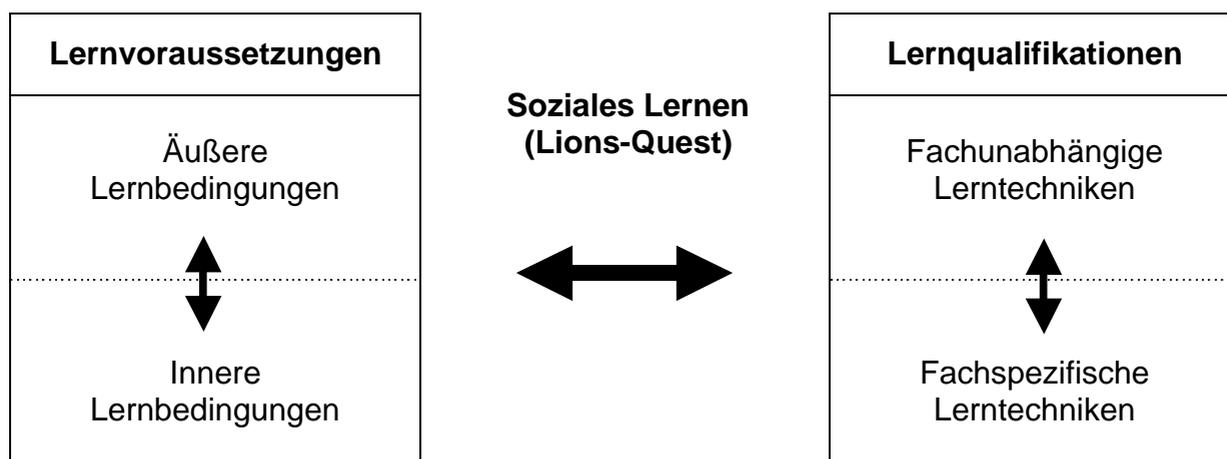
In der Jahrgangsstufe 5 ist die AG „Lernen lernen“ mit dem Ziel, „die Kinder schrittweise an die Arbeitsweisen und Methoden gymnasialen Unterrichtens und Lernens heranzuführen“ (Schulprogramm) seit 1997 mit einer Wochenstunde obligatorisch im Stundenplan integriert. Laut dem Entwurf zum Schulprogramm lernen die Schüler in diesen Stunden im Klassenverband „unter Anleitung ihrer Klassenlehrerin/ihres Klassenlehrers, wie sie ihre individuellen Fähigkeiten optimal einsetzen, ihre schulischen und häuslichen Arbeiten besser organisieren und ihre Konzentration steigern können. Eine besondere Bedeutung kommt auch dem sozialen Lernen zu; Aspekte wie Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikationsfähigkeit und Gruppenbeziehungen werden hier ausführlich thematisiert.“ (Schulprogramm)

Die Arbeitsgemeinschaft „Lernen lernen“ stützte sich in ihrer Anfangsphase inhaltlich und methodisch weitgehend auf die Broschüre „Lernen lernen“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Lüdenscheid, seit dem Schuljahr 2004/05 jedoch stärker auf die Methodenkonzeption der Realschule Enger (Lernkompetenz I), wobei sich die jeweiligen KlassenlehrerInnen der 5. Klassen aufgrund mehrjähriger Unterrichtserfahrungen auf eine weiterentwickelte, inhaltlich verbindliche pädagogische Konzeption geeinigt haben, die hier den Stand des Schuljahrs 2007/08 widerspiegelt und an der kontinuierlich weitergearbeitet wird.

Pädagogische Konzeption

Diese pädagogische Konzeption lässt sich zunächst anhand eines vereinfachten **Lernmodells** darstellen, das zum einen die

- **Lernvoraussetzungen mit den entsprechenden Lernbedingungen** und zum anderen die
- **Lernqualifikationen mit den entsprechenden Lerntechniken** beinhaltet.



Die einzelnen Teilbereiche dieses Lernmodells dürfen keinesfalls als isolierte, eigenständige Parameter verstanden werden; vielmehr bilden sie mit den Trainingsprogrammen zu „Sozialem Lernen“ ein ganzheitliches Beziehungsgeflecht in Form eines methodisch-didaktischen Wechselwirkungsmodells: Lernbedingungen und Lerntechniken bedingen sich gegenseitig, lassen sich im Wechselwirkungsprozess optimieren und können so zum beabsichtigten Lernerfolg führen.

Durch weitere Differenzierung und Konkretisierung lassen sich aus dieser pädagogischen Konzeption vier Unterbereiche entwickeln, die eine thematische Zuordnung ermöglichen.

Äußere Lernbedingungen

- Führung des Hausaufgabenhefts
- Organisation der HA: Zeitplanung, S-M-Regel, Ähnlichkeitshemmung
- Häuslicher und schulischer Arbeitsplatz: Ausstattung, Lichteinfall für Rechts- und Linkshänder, Arbeitsmaterialien
- Schultaschencheck

Innere Lernbedingungen

- Lernen und Behalten
- Mehrkanaliges Lernen
- Lerntypentest
- Arbeitshaltung und Selbstmotivation
- Konzentration und Entspannung
- Verschiedene Mnemotechniken

Fachunabhängige Lerntechniken

- Lesetechniken, Lesetempo, systematisches Lesen
- Informationsentnehmendes Lesen / Textlernen
- Wörterbucharbeit (angeknüpft an das Unterrichtsvorhaben „Medienerziehung / Bibliothek“ im Fach Deutsch mit Bibliotheksbesuch vor Ort)
- Kurzvorträge halten
- Techniken des Auswendiglernens
- Visualisierungstechniken, insbesondere Mindmaps, Lernplakate etc.
- Heftführungstechniken
- Klassenarbeitsvorbereitung
- Gruppenarbeit und weitere Formen von eigenverantwortlichem Arbeiten einüben

Fachspezifische Lerntechniken

- Vor- und Nachbereiten von nichtschriftlichen Fächern (Unterrichtsmitschriften/Textlernen)
- Vokabellernen (verschiedene Lerntypen berücksichtigen)
- Wie knacke ich Textaufgaben in Mathe? (Regelheft, Versprachlichung / Fachsprache)
- Wie kann ich aus Fehlern lernen ? (Anlegen eines fachspezifischen Fehleranalysebogens)

Operationalisierung

Zur konkreten unterrichtlichen Umsetzung dieser pädagogischen Konzeption wurden inhaltliche Themenschwerpunkte entwickelt, die mit den entsprechenden Arbeitsmaterialien eine methodisch sinnvolle Struktur bilden, wobei die (zeitliche) Reihenfolge an die jeweilige aktuelle Lernsituation angepasst werden kann.

Themenschwerpunkte
Hausaufgaben <ul style="list-style-type: none">● Besonderheiten des fächerspezifischen Stundenplans● Anlage und Führung eines Aufgabenheftes mit gleichzeitiger präziser Aufgabenstellung am Ende jeder Stunde (Tafelanschrieb)● Der häusliche Arbeitsplatz (Lichtverhältnisse, Sitzhaltung, Linkshänderprobleme, Anordnung und Auswahl der Lern-Materialien)● Organisation der Hausaufgaben (Tagesplan, Zeitvorgaben, Pausen, Kontrolle)● Das Packen der Schultasche● Heftführung (Überschrift, Datum, ...)

Klassenarbeiten

- Rechtzeitige Vorankündigung (max. 2 Arbeiten in anderthalb Wochen)
- Einteilung der Vorbereitungsarbeiten
- Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht

Umgang mit Schulängsten

- Ängste vor Klassenarbeiten
- Ängste innerhalb der Klassengemeinschaft (Cliquenbildung, Isolation, Außenseiter, Anpassungszwänge)
- Strategien zum Abbau von Ängsten und Konflikten (Regeln aufstellen)

Lernhilfen

- Konzentrationstraining (Fantasiereisen, Stilleübungen, Rollenspiele, Entspannungsübungen)
- Lerntypen (Übungen zum Herausfinden optimaler individueller Lernstrategien)
- Vokabellernen (Vokabelheft, Karteikartensystem, Assoziationshilfen)
- Mind-Mapping
- Lese-Training

Arbeitsformen

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Freiarbeit und Wochenarbeitsplan
- Projektarbeit

Arbeit mit Medien

- Gebrauch von Lexika und Wörterbüchern
- Nutzung von Bibliotheken

Arbeitshinweise

Jede Schülerin / jeder Schüler legt zu Beginn der Klasse 5 eine spezielle Mappe mit der Aufschrift „Methodentraining“ an, die in den darauf folgenden Jahren systematisch ergänzt wird.

Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer dokumentiert in einer thematisch untergliederten Übersicht (siehe Anlage), die zu Beginn des Schuljahrs in das Klassenbuch eingeklebt wird, den aktuellen Stand der in der AG „Lernen lernen“ behandelten Themen, die von den FachlehrerInnen aufgegriffen und fachspezifisch ergänzt bzw. erweitert werden.

Die Unterrichtsmaterialien (Bücher, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen) befinden sich im Silentraum und werden vom Erprobungsstufenkoordinator zu Verfügung gestellt.

- Realschule Enger: Lernkompetenz I (5. und 6. Schuljahr) mit CD-ROM
- Geschwister-Scholl-Gymnasium: Lernen lernen

Erwachsen werden: Soziales Lernen in der Sekundarstufe I (Lions-Quest)

Die Trainingsprogramme für „Soziales Lernen“ werden ergänzend in die AG „Lernen lernen“ bzw. in den jeweiligen Fachunterricht integriert, sodass die Schülerinnen neben den methodischen Kompetenzen auch die entsprechenden sozialen Kompetenzen erwerben.

AG "Lernen lernen" in der Jahrgangsstufe 5

Klassenbuch-Übersicht über die behandelten Themenbereiche

In dieser Übersicht dokumentiert der/die KlassenlehrerIn den aktuellen Stand der behandelten Themen, die von den FachlehrerInnen aufgegriffen und fachspezifisch ergänzt bzw. erweitert werden.

Themenbereiche	Paraphe mit Datum
<p>1. Hausaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Besonderheiten des fächerspezifischen Stundenplans ● Anlage und Führung eines Aufgabenheftes mit gleichzeitiger präziser Aufgabenstellung am Ende jeder Stunde (Tafelanschrieb) ● Der häusliche Arbeitsplatz (Lichtverhältnisse, Sitzhaltung, Linkshänderprobleme, Anordnung und Auswahl der Lern-Materialien) ● Organisation der Hausaufgaben (Tagesplan, Zeitvorgaben, Pausen, Kontrolle) ● Das Packen der Schultasche ● Heftführung (Überschrift, Datum, ...) ● (ggf. Ergänzungen) 	
<p>2. Klassenarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rechtzeitige Vorankündigung (max. 2 Arbeiten in anderthalb Wochen) ● Einteilung der Vorbereitungsarbeiten ● Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht ● 	
<p>3. Umgang mit Schulängsten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ängste vor Klassenarbeiten ● Ängste innerhalb der Klassengemeinschaft (Cliquenbildung, Isolation, Außenseiter, Anpassungszwänge) ● Strategien zum Abbau von Ängsten und Konflikten (Regeln aufstellen) ● 	
<p>4. Lernhilfen (fachspezifische Besonderheiten - in Absprache mit Fachlehrern)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Konzentrationstraining (Fantasiereisen, Stilleübungen, Rollenspiele, Entspannungsübungen) ● Lerntypen (Übungen zum Herausfinden optimaler individueller Lernstrategien) ● Vokabellernen (Vokabelheft, Karteikartensystem, Assoziationshilfen) ● Mind-Mapping ● Lese-Training ● 	
<p>5. Arbeitsformen (Integration in fachspezifische Unterrichtsvorhaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ● Freiarbeit und Wochenarbeitsplan ● Projektarbeit ● 	
<p>6. Arbeit mit Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Gebrauch von Lexika und Wörterbüchern ● Nutzung von Bibliotheken ● 	